



Die Schüler der Garten-AG der Gesamtschule Scharnhorst präsentieren ihre künstlerisch gestalteten Stelen, die demnächst den Schulgarten verzieren werden. Im Hintergrund: Schul-Mitarbeiter Jan Schroll, Lehrerin Regina Nizamogullari (halb verdeckt), Künstlerin Stephanie Brysch und Kulturagentin Barbara Müller. RN-FOTO SCHRÖTER

# Schüler haben bunte Stelen für den Schulgarten gestaltet

**SCHARNHORST.** Der Außenbereich der Gesamtschule Scharnhorst wird schöner. Dafür sorgen die Schüler der Garten-AG mit einem ungewöhnlichen Projekt.

Von Andreas Schröter

Die Schüler der Garten-AG an der Gesamtschule Scharnhorst warten dringend darauf, dass das Wetter nun wieder etwas frostfreier wird. Denn dann können die Fünftklässler endlich ihre Stelen im Schulgarten aufstellen, die sie in einem Projekt zusammen mit der Künstlerin Stephanie Brysch erarbeitet haben.

Die 30 Stelen – eigentlich vorgesehen für Zäune – sind nun ganz bunt und haben unterschiedliche Motive: Manche weisen auf die Garten-AG hin, andere zeigen Noten, andere Totenköpfe, wieder an-

dere Früchte. Außerdem gibt's noch ein kleines Gerät, das verschiedene Klänge, Musik oder zuvor aufgenommene Sprache von sich geben kann – gesteuert per Bluetooth vom Handy aus. „So kann man Leute erschrecken, die nichts ahnend durch den Garten schlendern“, sagt ein Schüler.

## Töne im Garten

Und als besonderen Clou gibt's noch ein kleines Gerät, das verschiedene Klänge, Musik oder zuvor aufgenommene Sprache von sich geben kann – gesteuert per Bluetooth vom Handy aus. „So kann man Leute erschrecken, die nichts ahnend durch den Garten schlendern“, sagt ein Schüler.

Der Slogan dieses Kunstprojektes lautet „Den Dingen eine Stimme geben“ und soll vor allem die Differenz von

Natur und Technik aufheben. So sollen künstlerische Formen aus beiden Bereichen miteinander verschmelzen.

Langfristig werden sich die Schüler des Projektes, die von Lehrerin Regina Nizamogullari begleitet werden, als Paten um den Garten und die Objekte kümmern.

Die Aktion gehört zum Projekt „Kulturagenten für kreative Schulen NRW“. Das star-

tete im Schuljahr 2011/2012 in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen mit einer Modellphase an 138 Schulen. Gemeinsam mit einem Kulturagenten – im Dortmunder Fall ist das Barbara Müller, die auch als Regisseurin am Theater im Depot bekannt ist – haben die Schulen ein vielfältiges Angebot der kulturel-

len Bildung entwickelt und mit Künstlern zusammengearbeitet.

## Verschiedene Sparten

Seit Beginn des Kulturagentenprogramms gab's in Dortmund 46 Projekte mit 36 Künstlern. Beteiligt waren unter anderem das Museum Ostwall, die U2, das Kinder- und Jugendtheater und das Museum für Kunst und Kulturgeschichte.

Die beteiligten Künstler kommen dabei aus ganz unterschiedlichen Sparten: bildende Künstler, Tänzer, Theaterpädagogen, Fotografen, Medienpädagogen, Musiker, Sprayer.

Künstlerin Stephanie Brysch, geboren 1976, hat an der Kunstakademie Münster studiert. Zu ihren Arbeiten gehören Installationen, Papierobjekte wie Origami, Zeichnungen und anderes.

## Drei Dortmunder Schulen beteiligt

In Dortmund läuft das Programm „Kulturagenten für kreative Schulen NRW“ mit der Anne-Frank-Gesamtschule, der Gesamtschule Scharnhorst und der Reinoldi-Sekundarschule. Lokaler Partner ist das Kulturbüro Dortmund.

„Übergeordnetes Ziel des

Programms ist es“, so heißt es auf der Website der Stadt, „Nachhaltigkeit in den Schulen zu schaffen. Kulturagentin Barbara Müller initiiert gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, der Schulleitung, Eltern, Künstlerinnen und Künstlern künstlerische Projekte.“